

Telefon: 089 233-40400

Sozialreferat

Amt für Wohnen und Migration
Migration, Integration, Teilhabe

Telefon: 089 233-83775

Referat für Bildung und Sport

Geschäftsbereich
Berufliche Schulen

Deutschförderoffensive – ein Pilotprojekt mit integrierter Sprachstandseinschätzung und Deutschförderung an der Städtischen Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12556

Beschluss des Sozialausschusses und des Bildungsausschusses in der gemeinsamen Sitzung vom 07.05.2024 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Zunahme an Schüler*innen mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen Gefährdung des Ausbildungserfolges Fehlende bedarfsgerechte Unterstützungsangebote
Inhalt	Ausbildungsintegrierte Deutschförderung mit gezieltem Deutschförderunterricht, Stützunterricht, Fachsprache und Prüfungsvorbereitung Flankierende sozialpädagogische Maßnahmen zum Thema Aufenthalts- und Ausbildungsrecht Passgenaue Soforthilfe ohne Wartezeit
Gesamtkosten / Gesamterlöse	-/-
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	Zustimmung zum dargestellten Projektvorhaben Zustimmung zur Projektdauer von zwei Schuljahren (2024/2025 und 2025/2026)
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Bildungsangebote Berufliche Schulen Sprachförderung Spracherwerb Ausbildungsunterstützende Maßnahmen
Ortsangabe	-/-

Deutschförderoffensive – ein Pilotprojekt mit integrierter Sprachstandseinschätzung und Deutschförderung an der Städtischen Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12556

1 Anlage

Beschluss des Sozialausschusses und des Bildungsausschusses in der gemeinsamen Sitzung vom 07.05.2024 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin	2
1. Zusammenfassung.....	2
2. Problemstellung, Anlass.....	2
2.1 Aufgabenklassifizierung	3
2.2 Maßnahmen.....	4
3. Umsetzung.....	4
4. Sachkosten	5
5. Darstellung der Auszahlungen und der Finanzierung	6
5.1 Laufende Verwaltungstätigkeit im Sozialreferat.....	6
5.2 Laufende Verwaltungstätigkeit im Referat für Bildung und Sport.....	6
5.3 Finanzierung	6
6. Evaluierung	7
7. Klimaprüfung.....	7
8. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten.....	7
II. Antrag der Referentin und des Referenten	8
III. Beschluss.....	9

I. Vortrag der Referentin und des Referenten

1. Zusammenfassung

Das Sozialreferat und das Referat für Bildung und Sport Geschäftsbereich Berufliche Schulen planen ein gemeinsames Pilotprojekt an der Städtischen Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe am Simon-Knoll-Platz.

Ab dem 01.09.2024 soll, vorerst befristet für den Zeitraum von zwei Schuljahren, eine bedarfsgenaue Deutschförderoffensive an dieser Berufsschule umgesetzt werden. Anders als bei bisherigen ausbildungsbegleitenden Sprachförderangeboten wird bei diesem Vorhaben die Deutschförderung, nach vorheriger erfolgter Sprachstandseinschätzung, in die schulische Ausbildung im Stundenplan der Schüler*innen direkt integriert. Das Angebot umfasst neben allgemeinem Deutschunterricht einen zusätzlichen Stützunterricht und berufssprachliche Förderung mit entsprechender Prüfungsvorbereitung. Darüber hinaus erfolgt eine sozialpädagogische Begleitung mit den Schwerpunkten Aufenthalts- und Ausbildungsrecht. Vielen der aus dem Ausland angeworbenen Auszubildenden fehlt es an ausreichenden Deutschkenntnissen, um sich im Ausbildungsalltag und in ihrem Leben in München selbständig zu organisieren. Ihre Lebens- und Unterbringungswelten sind oftmals prekär und bieten kaum Schutz und Rückzugsmöglichkeiten. Diese jungen Menschen stehen zudem unter enormem Druck, um den vielfältigen Erwartungen und Anforderungen gerecht zu werden. Die Familien in den Herkunftsländern erwarten Geldsendungen ihrer Kinder und gleichzeitig laufen die Auszubildenden Gefahr, aufgrund fehlender Deutschkenntnisse die Probezeit ihrer Ausbildung nicht zu bestehen und somit auch die Aussicht auf einen Aufenthalt in Deutschland zu verlieren.

Mit diesem Pilotprojekt wird ein neuer Weg von Angebotsstruktur in der berufssprachlichen Bildung geschaffen. Vorrangige Ziele sind dabei, die steigende Anzahl an Auszubildenden mit Sprachbarriere und hohem Lernförderbedarf auf dem Weg zu einem Ausbildungserfolg zu unterstützen, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden und bei der Gewinnung zukünftiger Fachkräfte in Mangelberufen proaktiv tätig zu sein. Das Projektvorhaben wird durch den Träger Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e. V. in Zusammenarbeit mit der Schulleitung der Städtischen Berufsschule umgesetzt. Im Projektzeitraum wird die Maßnahme entsprechend evaluiert und ausgewertet.

Die Finanzierung und Steuerung dieser Deutschförderoffensive wird jeweils hälftig vom Referat für Bildung und Sport und dem Sozialreferat Amt für Wohnen und Migration übernommen. Die Finanzierung wird durch vorhandene Haushaltsmittel des Referats für Bildung und Sport sowie des Sozialreferats erfolgen.

2. Problemstellung, Anlass

Die Berufsschule am Simon-Knoll-Platz bildet Schüler*innen in den Berufen Fachmann/-frau Gastronomie, Fachmann/-frau für Systemgastronomie, Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie, Hotelfachmann/-frau, Kaufmann/-frau für Hotelmanagement, Fachkräfte Küche, Koch/Köchin, Brauer- und Mälzer*innen aus. Laut aktueller Schulstatistik ist sie bisher mit 802 Schüler*innen belegt, davon 484 Schüler*innen mit Migrationshintergrund und davon 335 Schüler*innen, welche weniger als 48 Monate in Deutschland sind (Stand Oktober 2023).

Der Sprachförderbedarf zeigt sich bei den städtischen beruflichen Schulen besonders nach Beendigung des zweijährigen Beschulungsmodells der Berufsintegrationsklassen. Für viele Schüler*innen reichen diese zwei Schuljahre an intensiver Sprachförderung und Berufsorientierung nicht aus, um später eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen,

wodurch dem Arbeitsmarkt potenzielle Fachkräfte verloren gehen.

Gerade in der Gastronomie werden Auszubildende gezielt im Ausland über Agenturen angeworben, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Viele dieser Schüler*innen leben erst seit wenigen Tagen in Deutschland, wenn sie ihre Ausbildung im Betrieb und die Beschulung an der Berufsschule am Simon-Knoll-Platz beginnen.

Besonders bei diesen erst kürzlich nach Deutschland gekommenen Schüler*innen ist ein hoher Förderbedarf im Bereich der Deutschkenntnisse erkennbar.

Die Voraussetzung für ein Visum zum Zweck einer Ausbildung in Deutschland ist ein schriftlicher Nachweis über erworbene Sprachkenntnisse.

Dieser ist zu Beginn einer beruflichen Ausbildung mindestens auf dem Sprachniveau B1 (Fortgeschrittene Sprachverwendung nach gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen) notwendig, um den Anforderungen einer beruflichen Ausbildung mit entsprechender Fachsprache gerecht zu werden. Trotz vorhandenem Nachweis über ein entsprechendes B1 Sprachniveau zeigt sich im Ausbildungsalltag an der Städtischen Berufsschule am Simon-Knoll-Platz, dass ein hoher Anteil an Schüler*innen in der Praxis nicht das erforderliche Sprachniveau besitzt. Bei diesen Schüler*innen fehlen die notwendigen Kompetenzen in mündlicher Sprachfähigkeit und in der Schriftsprache.

Bestehende Fördermaßnahmen, wie beispielsweise die Berufssprachliche Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus müssen mehrere Monate im Voraus beantragt werden und gelten immer nur für die Dauer eines Schuljahres. Ebenso verhält es sich mit den Berufssprachkursen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Diese müssen weit im Voraus geplant werden, wenn noch nicht klar ist, wie viele Schüler*innen mit Sprachförderbedarf sich überhaupt anmelden und sind zudem nicht immer zielführend, weil die individuelle, fachsprachliche Förderung zu kurz kommt. Insgesamt finden lediglich 13 Kurse beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für alle beruflichen Schulen in München statt. Zudem finden die Angebote dezentral bei den jeweiligen Trägern an den Randzeiten (vor oder nach der Arbeit/Berufsschule) statt und sind somit für die Schüler*innen schwer umsetzbar.

Darüber hinaus stehen die Anmeldefristen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge im Widerspruch mit dem tatsächlich laufenden Anstieg der Schüler*innen innerhalb eines Schuljahres, welcher eine viel höhere Flexibilität erfordern würde. Somit ist der Einstieg in Sprachfördermaßnahmen vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge trotz des bestehenden hohen Bedarfs für die Schüler*innen nicht zeitnah möglich. Bei ausbleibender Unterstützung für den Erwerb der deutschen Sprache und insbesondere der beruflichen Fachsprache drohen Ausbildungsabbrüche, ausbleibende Ausbildungserfolge und somit der Verlust qualifizierter zukünftiger Fachkräfte. Neben diesen negativen wirtschaftlichen Folgen gilt es auch, die negativen persönlichen Folgen für die jungen Menschen abzuwenden, deren Leben durch das Misserfolgserlebnis „Ausbildungsversagen“ entscheidend geprägt werden kann.

Um die Schüler*innen auf dem Weg zu einer erfolgreichen beruflichen Ausbildung und somit auch bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu unterstützen, ist es dringend notwendig, dass die Schüler*innen und das Kollegium der Städtischen Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe unterstützt werden.

2.1 Aufgabenklassifizierung

Die vorgeschlagene Maßnahme ist ein praxisorientiertes und an den vorhandenen Bedarfen ausgerichtetes Vorgehen. Es handelt sich um eine freiwillige und bürgernahe Aufgabe der Landeshauptstadt München.

2.2 Maßnahmen

Das referatsübergreifende Pilotprojekt Deutschförderoffensive – ein Pilotprojekt mit integrierter Sprachstandseinschätzung und Deutschförderung – ist für den Zeitraum von zwei Schuljahren geplant. Der Beginn der Umsetzung ist zum 01.09.2024 vorgesehen.

Das Projekt schafft eine passgenaue Soforthilfe und integriert sich in den bestehenden beruflichen Ausbildungsalltag der Schüler*innen.

Es umfasst differenzierte Schwerpunkte der Deutschförderung, die, anders als bei bisherigen schulbegleitenden Maßnahmen, direkt in den Stundenplan der Ausbildung und somit in den schulischen Ablauf integriert sind.

Dazu zählen:

- Eine individuelle Sprachstandseinschätzung
- Ein allgemeiner Deutschunterricht
- Berufssprachliche Bildung durch Fachsprachunterricht
- Gezielter Stützunterricht – orientiert am bestehenden Leistungsniveau der Schüler*innen
- Berufssprachlich spezifizierte Prüfungsvorbereitung
- Flankierende sozialpädagogische Maßnahmen zu den Schwerpunkten Aufenthaltsrecht und Ausbildungsrecht

Der Träger Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e. V. übernimmt die Durchführung vor Ort. Das konkrete Konzept für das Modellprojekt wird aktuell gemeinsam mit dem Schulstandort und dem Referat für Bildung und Sport Geschäftsbereich Berufliche Schulen und dem Sozialreferat Amt für Wohnen und Migration erarbeitet. Da die Fördersumme unter 250.000 Euro pro Haushaltsjahr liegt und die Projektdauer zudem drei Jahre nicht überschreitet, muss gemäß den Grundsätzen für Trägerschaftauswahlverfahren (Beschluss des Sozialausschusses vom 29.05.2008, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00022) kein Trägerschaftauswahlverfahren durchgeführt werden.

3. Umsetzung

Die vorliegende Kostendarstellung basiert auf einer Bedarfskalkulation von 330 Schüler*innen pro Schuljahr.

Für die Umsetzung gezielter Maßnahmen im Bereich der Deutschförderoffensive werden 1,5 VZÄ für Fachkräfte mit entsprechender DaF/DaZ (Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zielsprache) Qualifizierung benötigt. Weitere 1,5 VZÄ bedarf es zur Umsetzung sozialpädagogischer Unterstützungsangebote.

Die Berufsschulsozialarbeit an der Berufsschule am Simon-Knoll-Platz kann den erhöhten Beratungs- und Förderbedarf, den die Schüler*innen mitbringen, nicht mehr auffangen. Die Bedarfe der Schüler*innen, die erst kurze Zeit in Deutschland sind, gehen weit über das übliche Betätigungsfeld der Berufsschulsozialarbeit hinaus. Hier liegt ein viel intensiver und auch umfänglicherer Beratungs- und Begleitungsaufwand vor, welcher mit den bestehenden Ressourcen nicht leistbar ist. Besonders in den Themen Aufenthalts- und Ausbildungsrecht zeigen die Schüler*innen einen intensiven Beratungs- und Aufklärungsbedarf. Hierfür sind 1,5 VZÄ zur Umsetzung sozialpädagogischer Maßnahmen geplant.

Die räumlichen Begebenheiten in der Berufsschule lassen es zu, dass den für das Pilotprojekt eingestellten Fachkräften Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Für die sozialpädagogische Begleitung gibt es einen Raum für Beratungen. Das Lehrkräftezimmer können die Fachkräfte gemeinsam mit dem Stamm-Kollegium nutzen.

	Kosten pro Schuljahr
1,5 VZÄ DaF/DaZ-Lehrkraft in TVöD E9c (S-III)	108.000 €
1,5 VZÄ Soz.Päd in TVöD S12 (S-III)	119.000 €
1 Klassenzimmer (RBS)	
1 ausgestattetes Büro (RBS)	
Büromaterial (RBS)	
Sachkosten für z. B. Dolmetscher*innen (S-III)	10.000 € (20 UE zu 41 € je Monat; 20x41 = 820 Euro 820 € x 12 Monate = 9.840 Euro)
Sachkosten für z. B. (S-III) (Porto, Telefon, Supervision, Fortbildungen etc.)	13.000 € (650 € je Kurs für ca. 16 Kurse zzgl. Kosten für Fortbildung & Supervision für ca. 3 - 4 Mitarbeiter*innen mit ca. 600 € je Mitarbeiter*innen)
Gesamtkosten p.a.	250.000 €

Die dargestellten Personalkosten beruhen auf dem Trägerantrag. Da sich der Tarifvertrag des Trägers u. U. vom TVöD VKA unterscheidet, können die Werte von den städtischen Jahresmittelbeträgen abweichen. Im Vollzug wird die Einhaltung des Besserstellungsverbot gemäß der einschlägigen städtischen Vorschriften sichergestellt.

4. Sachkosten

Es werden Sachkosten in Höhe von je 250.000 Euro für die Dauer des Pilotprojektes in den Schuljahren 2024/2025 und 2025/2026 benötigt.

Haushaltsjahr	Sachkosten für	e/d/b*	k/i*	Betrag
2024	Transferleistungen an den Träger Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e. V.	b	k	83.330 €
2025	Transferleistungen an den Träger Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e. V.	b	k	250.000 €
2026	Sachkosten für Transferleistungen an den Träger Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e. V.	b	k	166.670 €

* e: einmalig, d: dauerhaft, b: befristet, k: konsumtiv, i: investiv

5. Darstellung der Auszahlungen und der Finanzierung

5.1 Laufende Verwaltungstätigkeit im Sozialreferat

Auszahlungen	2024	2025	2026
Summe der Auszahlungen	41.665 €	125.000 €	83.335 €
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**			
Transferauszahlungen (Zeile 12) (davon kompensiert durch Mittelumschichtungen innerhalb des Sozialreferats)	83.330 € - 41.665 €	250.000 € -125.000 €	166.670 € -83.335 €
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			

5.2 Laufende Verwaltungstätigkeit im Referat für Bildung und Sport

Auszahlungen	2024	2025	2026
Summe der Auszahlungen	- 41.665 €	- 125.000 €	- 83.335 €
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**			
Transferauszahlungen (Zeile 12) Personalkosten für DaF/DaZ-Lehrkraft und Schulsozialarbeiter*in Sachkosten für Dolmetscher*innen Kosten für Fortbildungen etc. Sachkosten für Porto, Telefon, Supervisionskosten Fortbildungen etc.			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13) Kompensation aus Projektbudget „Berufsin- tegration“	 -41.665 €	 -125.000 €	 -83.335 €

5.3 Finanzierung

Die Finanzierung der im Vortrag dargestellten Sachkosten soll hälftig und zu gleichen Anteilen in Höhe von 125.000 Euro pro Schuljahr vom Referat für Bildung und Sport, Geschäftsbereich Berufliche Schulen und dem Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration aus dem jeweiligen Referatsbudget erfolgen.

Die Finanzmittel des Sozialreferates stehen im Produkt Verwaltungsaufgaben im Rahmen der Hilfen für Asylbewerber 40313900 bereit und werden dort vom Innenauftrag 6039000188 zum Innenauftrag 603900187 umgeschichtet.

Die Beteiligung des Referates für Bildung und Sport erfolgt durch eine Mittelübertragung an das Sozialreferat aus dem Projektbudget Berufsintegration, Produkt Bildung, Erziehung und Betreuung an Berufsschulen 39231100, Finanzposition 2400.608.0000.2, Innenauftrag 599141007. Dabei werden für das Haushaltsjahr 2024 anteilig 41.665 Euro, für das Haushaltsjahr 2025 125.000 Euro und für das Haushaltsjahr 2026 anteilig 83.335 Euro übertragen.

Das Produktkostenbudget des Produkts Verwaltungsaufgaben im Rahmen der Hilfen für Asylbewerber 40313900 erhöht sich entsprechend, während sich das Produkt Bildung, Erziehung und Betreuung an Berufsschulen 39231100 entsprechend reduziert (Produktauszahlungsbudget).

6. Evaluierung

Es ist geplant, das Pilotprojekt mit seiner dargestellten Deutschförderoffensive innerhalb des Projektzeitraumes von zwei Schuljahren intern zu evaluieren und die Ergebnisse im Rahmen einer weiteren Beschlussvorlage dem Stadtrat vorzustellen.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf folgende Punkte gelegt:

- Umfang und Höhe der benötigten Finanzmittel
- Effektivität möglicher Klassenstärken bei spezieller Deutschförderung
- Vereinbarkeit schulischer Bildungsvorgaben mit zusätzlichen Fördermaßnahmen innerhalb des Stundenplans
- Kultursensible Herausforderungen
- Identifizierung von Bedarfen und möglicher Anpassung des Angebots

Da die beschriebene Situation nicht nur an der Städtischen Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe aktuell ist, sondern sich auch an anderen Berufsschulen abzeichnet, soll nach Evaluation des Pilotprojektes gegebenenfalls über eine Verstärkung und Ausweitung des Angebots beraten werden.

7. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

8. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Beschlussvorlage wurde in gemeinsamer Abstimmung vom Sozialreferat und dem Referat für Bildung und Sport erstellt.

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei abgestimmt (vgl. Anlage).

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Den Korreferentinnen, Frau Stadträtin Lena Odell und Frau Stadträtin Clara Nitsche, sowie den Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Beatrix Burkhardt und Frau Stadträtin Nimet Gökmenoglu, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat und dem Sozialreferat/Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin und des Referenten

a) Der Sozialausschuss beschließt:

1. Das Sozialreferat/Amt für Wohnen und Migration wird mit der Umsetzung des Pilotprojektes für den Zeitraum 01.09.2024 bis 31.08.2026 beauftragt.
2. Das Sozialreferat/Amt für Wohnen und Migration wird beauftragt, für die Umsetzung des Projektes dem Träger Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e. V. einen Zuschuss in Höhe von maximal je 250.000 Euro im Schuljahr 2024/2025 sowie im Schuljahr 2025/2026 zu gewähren und auf ein Trägerschaftsauswahlverfahren zu verzichten.

Die Finanzierung des Projektes erfolgt über den gesamten Projektzeitraum in den Haushaltsjahren 2024, 2025 und 2026 hälftig aus dem Referatsbudget des Sozialreferates. Der Anteil des Sozialreferats i. H. v. insgesamt 250.000 Euro über die Schuljahre 2024/2025 und 2025/2026 steht im Produkt 40313900 zur Verfügung und wird dort umgeschichtet (Sender: Innenauftrag 603900188; Empfänger: Innenauftrag 603900187). Die Umschichtung erfolgt im Haushaltsjahr 2024 i. H. v. 41.665 Euro, im Haushaltsjahr 2025 i. H. v. 125.000 Euro und im Haushaltsjahr 2026 i. H. v. 83.335 Euro.

Das Produktkostenbudget des Produkts Verwaltungsaufgaben im Rahmen der Hilfen für Asylbewerber 40313900 erhöht sich durch die Mittelübertragung aus dem Referat für Bildung und Sport im Haushaltsjahr 2024 einmalig um bis zu 41.665 Euro, im Haushaltsjahr 2025 einmalig um bis zu 125.000 Euro und im Haushaltsjahr 2026 einmalig um bis zu 83.335 Euro, jeweils zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).

3. Das Sozialreferat/Amt für Wohnen und Migration wird beauftragt, das Pilotprojekt während seiner Umsetzung entsprechend zu evaluieren und nach Ablauf des Projektzeitraums die Ergebnisse dem Stadtrat mittels Beschlussvorlage darzustellen.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

b) Der Bildungsausschuss beschließt:

1. Das Referat für Bildung und Sport wird mit der Umsetzung des Pilotprojektes für den Zeitraum 01.09.2024 bis 31.08.2026 beauftragt.
2. Die Finanzierung des Projektes erfolgt über den gesamten Projektzeitraum in den Haushaltsjahren 2024, 2025 und 2026 hälftig aus dem Referatsbudget des Referats für Bildung und Sport. Das Referat für Bildung und Sport finanziert die Kosten in Höhe von insgesamt 250.000 Euro über die Schuljahre 2024/2025 und 2025/2026 aus eigenen Budgetmitteln.

3. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, je einmalig im Jahr 2024 41.665 Euro, im Jahr 2025 125.000 Euro und im Jahr 2026 83.335 Euro aus dem Projektbudget Berufsintegration, Produkt Bildung, Erziehung und Betreuung an Berufsschulen 39231100, Finanzposition 2400.608.0000.2, Innenauftrag 599141007 an das Sozialreferat, Produkt Verwaltungsaufgaben im Rahmen der Hilfen für Asylbewerber 40313900, Finanzposition 4707.700.0000.3, Innenauftrag 603900187 zu übertragen.

Das Produktkostenbudget des Produkts Bildung, Erziehung und Betreuung an Berufsschulen 39231100 reduziert sich dadurch im Haushaltsjahr 2024 einmalig um bis zu 41.665 Euro, im Haushaltsjahr 2025 einmalig um bis zu 125.000 Euro und im Haushaltsjahr 2026 einmalig um bis zu 83.335 Euro, jeweils zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).

4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. **Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Sozialausschuss
Bildungsausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Der Referent

Verena Dietl
3. Bürgermeister

Dorothee Schiwy
Berufs. Stadträtin

Florian Kraus
Stadtschulrat

IV. **Abdruck von I. mit III.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat, Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An das Referat für Bildung und Sport
z.K.

Am.....